

Vortragsmaterial  
Prof. Dr. Horst Völz

# Informationsschwelle und Geheimdienste

Dies ist korrigiertes Basismaterial eines Vortrages an der HU am 2.7.14.  
Es ist durch die Diskussion im Anschluss an dem Vortrag überarbeitet worden.  
Ich bin weiterhin für kritische Hinweise dankbar.

Das Material wurde heruntergeladen von [horstvoelz.de](http://horstvoelz.de)

Für privatem Gebrauch ist das Material frei nutzbar; bei Publikationen, Vorträgen usw. ist die Quellenangabe notwendig.  
Bei kommerzieller Nutzung usw. ist eine Abstimmung mit mir erforderlich.  
Die Bilder sind in höherer Qualität ca. 2000×3000 Pixel oder \*.cdr Version X6 verfügbar.  
Das Bild auf Folie 3 fertigte Frau Ingrid Bartel gemäß meinen Ideen an. Dafür danke ich ihr besonders.

Prof. Dr. Horst Völz, Koppenstr. 59, 10243 Berlin, Tel.: 030 288 617 08  
Email: [h.voelz \(at\) online.de](mailto:h.voelz@online.de)

# Kurzfassung

Es werden Gedanken zum künftigen Umgang mit Information vorgestellt. Sie betreffen zunächst die Informationsschwelle. Sie ist ein Maß dafür, wie leicht Jedermann an beliebige gewünschte Information gelangt. Sie hängt vor allem mit den verfügbaren Speicher- und Übertragungstechniken zusammen. Weiter wird auf Besonderheiten von Geheimnissen eingegangen. Neben den typischen (politischen und strategischen) – die meist mit schädlichen Auswirkungen zusammenhängen – gehören dazu auch die der Natur und der Religion sowie viele Varianten der Rätsel. Die Privatsphäre liegt im Übergangsbereich. Zur Aufklärung geschehener „Schandtaten“ existiert die Kriminalistik; Geheimdienste betreffen dagegen Künftiges. Im gewissen Umfang sind hier auch die Hacker und Kracker einzuordnen. Schließlich wird gefolgert, dass die typischen Geheimnisse eigentlich verboten werden müssten. Hierzu gehört das Bild: Warum schlug der Bauer den Sack, wo er doch den störrischen Esel meinte? Diese Ausarbeitung ist eine erhebliche Vertiefung eines Abschnittes aus meinem neuen Buch beim Springer-Verlag [4].

**Ergänzung:** Die ursprünglichen Folien wurden am 2.7.14 im Seminar zur Diskussion gestellt. Die damalige PDF wird weiterhin bei mir aufgehoben, kommt aber, wie geplant, nicht ins Netz. Die hier folgenden Folien berücksichtigen wesentliche Inhalte der intensiven Diskussion. Allen Teilnehmern danke ich herzlich für die Kritik und die Bereicherung. Das gilt noch mehr für individuell geführte Diskussionen und mir zugesandten Email-Beiträge. Wegen der Vielzahl der dabei eingebrachten Hinweise ist es mir leider nicht möglich, den Partnern individuell zu danken.

**Achtung:** Um den Text nicht zu lang werden zu lassen, wurden einige Begriffe in *Anführungszeichen* gesetzt. Damit soll ausgedrückt werden, dass ihr Inhalt nicht scharf umrissen ist, und möglichst allgemein aufzufassen ist.

Warum schlägt der Bauer auf den Sack,



Jugrid Bartel  
April 2014

wo er doch den störrischen Esel meint?

# Gliederung

1. Einleitung: Ursache und Wirkung
2. Informationsschwelle
3. Geheimnisse
4. Aufklärung von Geheimnissen
5. Schlussfolgerungen

# Warum schlug der Bauer auf den Sack, wo er doch den störrischen Esel meinte?

Der Bauer will durch *indirekte* Strafe den Esel bewegen, weiterzugehen.

Den Esel schlägt er aber nicht, weil er ihn *noch braucht* und ihn möglichst leistungsfähig erhalten will.

Doch eigentlich sollte er sich fragen, was die *Ursache* für das „Bocken“ des Tieres ist?

Ist er erschöpft? Ach nein, auf seinem Weg liegt ja die große, gefährliche Schlange, die ihn erstarren lässt!

Wäre sie entfernt, so ginge der Esel gewiss willig weiter!

Relativ oft realisieren wir solche falschen Ersatzhandlungen und fragen nicht nach den eigentlichen Ursachen. Insgesamt sind dabei drei Fakten deutlich zu unterscheiden:

- Das Geschehen, die Erscheinung usw.: der störrische Esel.
- Unsere Ersatz-Handlung: das Schlagen auf den Sack.
- Die eigentliche Ursache: Die Furcht erregende Schlange auf dem Weg.

# Ursache und Wirkung

Durch die Erfahrung sind wir es gewohnt, für jede Erscheinung und jeden Ablauf auf eine Ursache zu schließen. Solche Zusammenhänge bestimmen oft unser Handeln und wissenschaftliches Denken.

Das gipfelte schon früh im **LAPLACE-Dämon**.

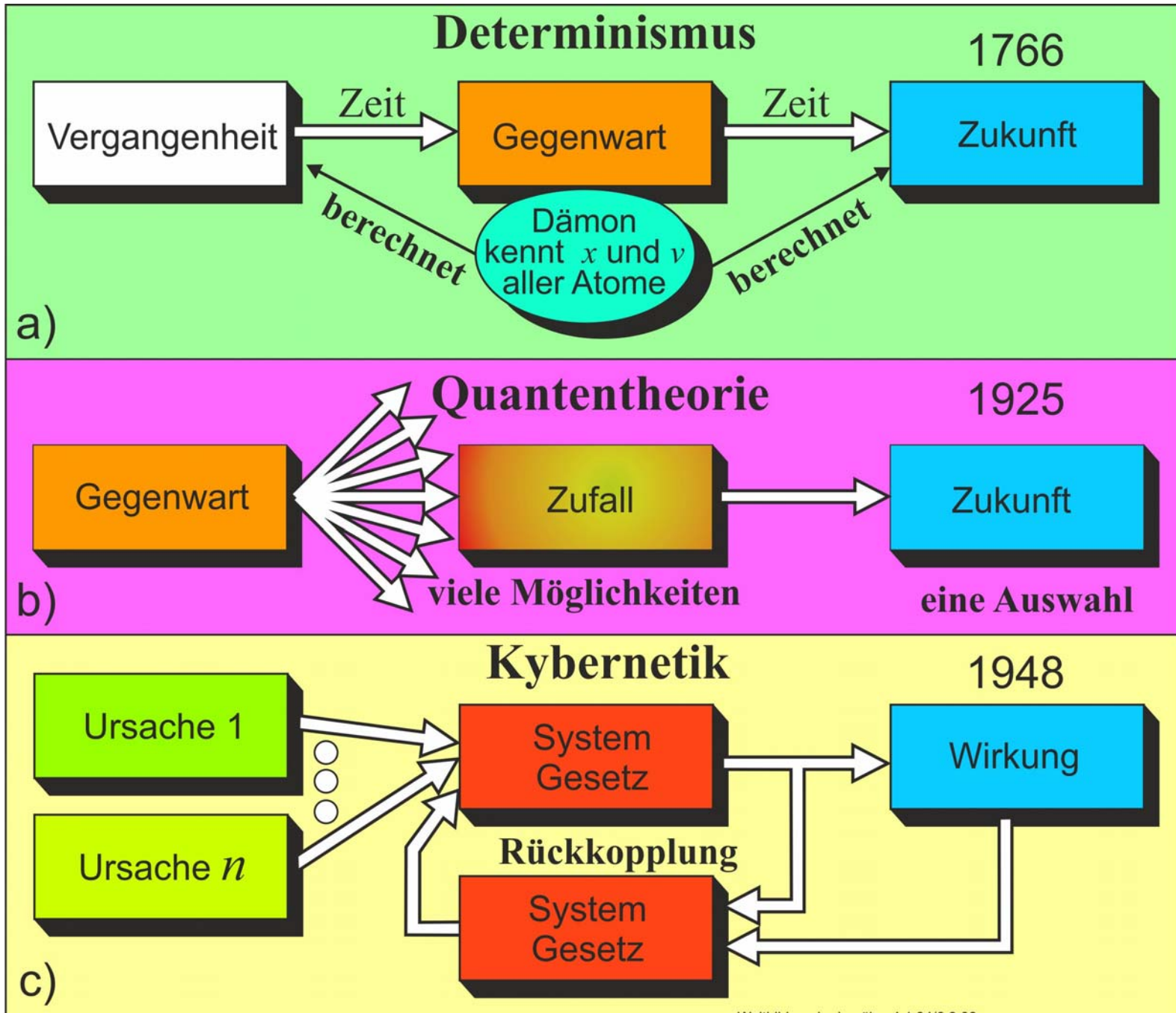
Doch trotz den damaligen großen wissenschaftlichen Fortschritten, war sich bereits LAPLACE bewusst: Es kann ihn nicht geben, denn dann hätten wir keinen *freien Willen* und könnten keine *Verantwortung* übernehmen.

Der eigentliche Umbruch erfolgte aber erst mit **PLANCKs Energie-Quanten** der Strahlung.

Sie führten schließlich zur *Quanten-Theorie*, bei der zumindest im Mikrobereich alles vom Zufall bestimmt wird.

Eine weitere Fortsetzung dieses Weges brachte **WIENERS Kybernetik**, vor allem mit der Rückkopplung.

Auch die von ihm hierbei eingeführte *Information* setzte die Entwicklung fort.



# Gesetz - Kausalität - Korrelation

Nicht alles, was *zeitlich aufeinander* folgt, entspricht der Abfolge Ursache  $\Rightarrow$  Wirkung.

Ich schaue auf die Uhr und vor der Türe fährt ein Auto ab; das muss nicht jenem Zusammenhang genügen.

Ähnliches gilt oft auch für *formal gleichartige Zusammenhänge*, die dann nur *Korrelationen* sind:

Auf dem Dorf gibt mehr Störche und Kinder, als in der Stadt  $\Rightarrow$  Störche bringen die Kinder!

So ergibt sich die Gefahr von falschen Folgerungen aus der *Statistik!* (Zeitungsaussagen, Medizin usw.).

Dennoch wollen wir aber zuweilen für beliebiges Geschehen nur eine (*kausale*) „*Erklärung*“ erhalten.

*Der Physiker und Meteorologe HEINRICH WILHELM DOVE hielt manchmal öffentliche Vorträge. Nach einem solchem Vortrag fragte ihn jemand Woher kommt es, dass wir in den Straßen von Berlin im Winter immer fünf Grad Kälte mehr haben wie auf dem Felde.“ Er wollte sich mit dem Unwissenden nicht streiten und ihm erst sagen, dass es auf dem Felde kälter sei als in Berlin. Auch wollte der gute Mann das nicht hören, sondern er wollte für seine falsche Beobachtung eine Erklärung. Daher sagte er: „Wegen des Heizens in den Häusern flüchtet die Kälte aus denselben auf die Straße und kommt dort dichter zusammen.“ Der Mann war zufrieden und „erzählt's auf meinen Namen weiter. Meinetwegen. Ich bin ihn wenigstens los.“*

Nebenbei: Es gibt auch *statistische Gesetze*, u. a. der Thermodynamik und Quantenphysik, die streng erfüllt werden.



# Verwandte Aussagen zum Krieg

## **BERTOLT BRECHT: Flüchtlingsgespräche, Kapitel XV.**

Dialoge zwischen Ziffel und Kalle; geschrieben 1940/41 in Finnland. Suhrkampverlag 1961, S. 107.

*„Kalle: Tatsächlich, wenn ich mirs überleg, sind die neueren Staaten die edelsten und feinsinnigsten Staaten, die je größere Kriege geführt haben. Früher hats immerhin den oder jenen Krieg gegeben, der aus Gewinnsucht geführt worden ist. Das hat ganz aufgehört. Wenn heut ein Staat eine fremde Kornkammer einverleibt haben möchte, sagt er entrüstet, daß er hin muß, weil dort unredliche Besitzer sind oder Minister, die sich mit Stuten verheiraten, was das Menschengeschlecht herabsetzt. Kurz, keiner von den Staaten billigt seine eigenen Motive für einen Krieg, sondern er verabscheut sie und schaut sich nach andern, besseren um.“*

Betont sachlicher setzen sich mit dem Problem auseinander:

**EINSTEIN** und **FREUD** im Briefwechsel von 1932 in: „**Warum Krieg**“

Stark vereinfacht gilt dabei:

EINSTEIN wünscht sich als Pazifist Erziehung durch Psychologie.

FREUD vergleicht die Notwendigkeit von Macht für Politik gegenüber den Interessen und Zusammenhalt der Gruppe.

Weitere Details dazu in: Neue Rheinische Zeitung: Online-Flyer vom 26.2.2014

Schauspiel „Einsteins Verrat“ von ERIC EMMANUEL SCHMITT (z.Z. im Schloßpark-Theater Berlin)

oben: Bauer – Esel – Schlange und schließlich Internationaler Gerichtshof.

# Gliederung

1. Einleitung: Ursache und Wirkung
2. Informationsschwelle
3. Geheimnisse
4. Aufklärung von Geheimnissen
5. Schlussfolgerungen

# Informationsschwelle

Der Begriff wurde von mir 1990 im Zusammenhang mit der so genannten *Wende* eingeführt [1], [2]. Er betrifft die Möglichkeit, *unerwünschte* oder *verbotene Information massenhaft* zu verbreiten. Wenn dabei andere „*bessere*“ *Werte vermittelt* werden, kann ein entsprechendes massenhaftes Verhalten eintreten. Für die DDR galt das um 1990, dabei waren besonders wichtig:

1. Relativ leichtes Kopieren über *Heimcomputer* (u. a. Disketten der Kirche) von unerwünschten Dokumenten.
2. Das Vorbild des „Westens“ war vom westlichen Rundfunk und Fernsehen wahrnehmbar.

Der jetzt *verallgemeinerte Begriff* erfasst die Auswirkung neuer *informationstechnischer* Gegebenheiten auf tiefe gesellschaftliche Veränderungen. Ergänzende Beispiele s. u.

Im Gegensatz zur Geschichtswissenschaft betont er den jeweiligen Stand und die Wirkungen der Informationstechnik. Er berücksichtigt auch: Eine einmal entstandene *Information* kann im Prinzip *nicht mehr verloren gehen*; s. u.

# Information kann im Prinzip nicht mehr verloren gehen

Diese Aussage belegen *viele Beispiele* der Menschheitsgeschichte.

Weder *Verbote, Bücherverbrennungen* noch *Folterungen* haben **unerwünschte Information** kaum vernichten können.

Selbst durch *Töten von Menschen* war unerwünschte Information meist nicht zu beseitigen.

Durch solche Maßnahmen wird sie eher interessanter und erlangt z. T. sogar *größere Aufmerksamkeit*.

Typisch sind die erfolglosen Versuche der Kirche, das *heliozentrische Weltsystem* als falsch und sündhaft zu erklären.

Jeder *Index von Büchern* hat sich immer nur für eine gewisse Zeit aufrechterhalten lassen.

Im 2. Weltkrieg wurde der *Londoner Rundfunk* trotz angedrohter und erfolgter Todesstrafen beachtlich viel gehört.

Weitere Beispiele sind u. a. in meinem Buch vorhanden [3].

# Zur Geschichte der Informationsschwelle

Die Erfindung des **Buchdruckes** (1456) durch JOHANNES GUTENBERG (um 1400 - 1468) ermöglichte nicht nur bessere Bildung für viele, sondern auch die schnelle Verbreitung von Aussagen zur Verbesserung der Welt.

Auswirkung der **95 Thesen**, die 1517 MARTIN LUTHER (1483 - 1546) an der Schlosskirche zu Wittenberg befestigte. Die Folgen waren leider auch Glaubenskriege, vor allem der **Dreißigjähriger Krieg** (1618 – 1648). Neben „Fortschritten“ sind also auch „negative“ Folgen möglich!

Auch ältere **Revolutionen und Kriege** sind wesentlich durch Änderung der Information-Verbreitung mitbestimmt.

Das **Zeitalter der Aufklärung** (englisch *Age of Enlightenment*, französisch *Siècle des lumières*), ist ganz erheblich durch die Idee der modernen (alphabetischen) Enzyklopädie bestimmt. z. B.:

*Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts, et des métiers* (1751-1776) von D'ALEMBERT und DIDEROT  
Sie bewirkte wesentlich die Konstituierung des Dritten Standes und die 1789 folgende der **Französischen Revolution**

**Kommunistisches Manifest** von MARX und ENGELS war eine Grundlage für die **russische Revolution** von 1917.

Die Reden des iranischen Schiitenführers **AYATOLLAH CHOMEINI** wurden illegal über Tonbandkassetten verbreitet.

Der **Arabische Frühling** dürfte ganz wesentlich durch das Internet möglich geworden sein.

Zur Vertiefung ist eine **systematische Analyse** notwendig, die gewiss viele weitere Zusammenhänge aufzeigen wird:

**Neue Verbreitungsmöglichkeiten von Information ⇒ Hinweise auf zu Veränderndes ⇒ wirksam werden der Massen**

# Folgen der Informationsschwelle

Im Laufe der Geschichte wird es durch neue Technologien für alle Menschen mehr und leichter *Information zu erhalten*

Das fördert die *Bildung und Kultur*.

Dabei wird allgemein auch *unerwünschte Information* der Staaten und Machthaber leichter zugänglich. Insbesondere werden so mehr geheim gehaltene „*Schandtaten*“ *öffentlich* verfügbar.

Das fördert die *Demokratie*.

## Zwei Tendenzen:

1. Voranschreitende Entwicklung der Informationstechnik, mit ständig sinkender Informationsschwelle.
2. Verbrechen und Schandtaten bringen zwar Vorteile auf Kosten anderer, werden aber immer schwieriger, sie sind nur noch bei Verschleierung und Geheimhaltung vertretbar (oben Brecht Flüchtlingsgespräche)

Es *könnte* nun *gefolgert* werden: Die *Informationsschwelle* sinkt irgendwann schließlich auf *Null*.  
*Geheimhaltung, Indizes* usw. werden in Zukunft *unmöglich*.

Das ist *gewiss falsch*:

„Verbrecher“ werden zu immer *besserer Geheimhaltung*, Verschlüsselung, Fehlinformation sowie Lügen übergehen. Daher muss auch die Aufdeckung und Aufklärung ständig weiter entwickelt werden.

Dieser *Wettlauf* ist höchst *kostenaufwändig* und verschlingt *Mittel*, die *anderweitig sehr nützlich* wären.

Eine sinnvolle – aber wohl nie vollständig erfüllbare – *Forderung* lautet daher:

**Nicht nur Verbrechen sondern auch Geheimhaltung müssten bestraft werden!**

# Gliederung

1. Einleitung: Ursache und Wirkung
2. Informationsschwelle
3. Geheimnisse
4. Aufklärung von Geheimnissen
5. Schlussfolgerungen

# Die typische Geheimhaltung

**Kommunikation** ist eine wichtige, ja notwendige Grundlage des *gesellschaftlichen, sozialen Lebens*.

Für die Information wird deshalb Öffentlichkeit, Transparenz und Freiheit gefordert.

Eine deutliche **Einschränkung** erfolgt jedoch u. a. durch **Geheimhaltung**:

Einzelne oder mehreren Personen (**Geheimnisträger**) halten hierbei ihnen bekanntes Wissen (Sachen) bewusst zurück.

Das kann zu bestimmten **Zwecken** oder aus verschiedenen **Gründen** erfolgen (s. u.).

Entsprechend der Informationsschwelle werden hierbei auch vielfältige **technische Möglichkeiten** und **Methoden** genutzt.

Bezüglich des **Inhalts** können Amts-, Arzt- (Verschwiegenheitspflicht), Bank-, Beicht-, Berufs-, Betriebs-, Brief-, Fernmelde-, Post-, Staatsgeheimnisse usw. unterschieden werden.

In diesen Fällen sind für eine **Nichteinhaltung** (Geheimnisverrat) meist rechtliche Folgen festgelegt.

Es gibt auch **offene** (öffentliche) **Geheimnisse**. Gemäß interessierten Kreisen hätte dieses Wissen geheim gehalten werden sollen, ist aber bereits allgemein bekannt.

Ein **jüdisches Sprichwort** lautet: Es gibt Geheimnisse, von denen man nichts wüsste, wenn sie keine Geheimnisse wären.



# Weitere Geheimnisse

Der Begriff Geheimnis kann recht *weit gefasst* werden. Daher kommen zu den o. g: Fällen noch weitere Inhalte hinzu. Sie werden hier und in den nächsten Folien kurz erklärt.

In den (Natur-) *Wissenschaften* werden oft nicht erkannte Zusammenhänge als aufzuklärendes Geheimnis behandelt. Beispiele sind: Was sind Dunkle Materie und Energie? Ist eine allgemeine Weltformal möglich? Ihre Aufklärung benötigt beachtlichen Einsatz von Methoden der Forschung und gute Fachkenntnisse. Besonders große Erfolge werden daher auch mit Preisen, wie den NOBEL-Preis gewürdigt.

Im erweiterten Umfang gehört hierzu auch die *Lösung von Aufgaben, Problemen* aller Art usw.

Im religiösen Sinn ist ein *Mysterium* ein „Geheimnis“, ein Ereignis, das rational nicht erklärbar ist.

# Geschaffene Rätsel als Geheimnisse

Vom Menschen erdachte Rätsel gibt es für *alle*, vom Kleinkind bis zum hochintelligenten Erwachsenen. Sie dienen vor allem der *Unterhaltung* und ihre Lösung *macht Freude* und *trainiert den Geist*

Es gilt hier Aussage von B. BRECHT in seinem Galilei:

„*Das Denken gehört zu den größten Vergnügungen der menschlichen Rasse*“.

Bei Kindern gehört dazu auch das *Suchen* beim *Versteckspiel*,  
oder: ich seh', was du nicht siehst, Teekesselraten, Stille Post usw.

Für Erwachsene sind es eher *Kreuzworträtsel*, *Kartenspiele* und *Krimis*.

Schließlich gehört auch die überreichte, zu erratende *Überraschung* zum Geburtstag usw. hierzu.

# Künstlerische Geheimnisse

Von den vielen Varianten werden hier nur die beiden Beispiele mitgeteilt.

HEINRICH HEINE schreibt in diesem Sinne:

*„Ich weiß nicht was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin.  
Ein Märchen aus uralten Zeiten geht mir nicht aus dem Sinn ...“*

Auch der Titelschlager des Films „Jede Frau hat ein süßes Geheimnis“ (1934) gehört hierzu:  
Gesungen von JOHANNES HEESTERS, komponiert FRANZ GROTHE mit dem Text von ERNST MARISCHKA:

*Jede Frau hat ein süßes Geheimnis  
von dem niemand, nur sie, etwas weiß,  
denn das zarte, geliebte Geheimnis,  
das verrät sie um gar keinen Preis!  
Oftmals verschenkt die ihr Herz und noch mehr!  
doch ihr Geheimnis, das gibt sie nicht her.  
Jede Frau hat ein süßes Geheimnis,  
oft ganz klein, doch's gehört ihr allein!*

# Sind die typischen Geheimnisse wirklich notwendig?

Beachtenswert ist hierzu ein Zitat von JOHANN GOTTFRIED SEUME (1763 – 1810) aus Apokryphen (1, 415):

*Wo Geheimnisse sind, fürchte ich Gaunerei. Die Wahrheit darf und kann vor Männern das Licht nicht scheuen.  
Es gibt keine Wahrheit, die man vor Vernünftigen verbergen müsse.*

Diese Aussage trifft wohl nur auf die zuerst genannten *typischen Geheimnisse* zu.

Denn nicht selten sind ihre Grundlage Betrug, Verbrechen, List usw., kurz „*Schandtaten*“ *aller Art*.

Mächtige wollen so ihre gefährlichen (Kriegs-) Pläne unsichtbar machen (s. o. BRECHT Flüchtlingsgespräche).

Verbrecher hoffen ihre Schandtaten (für persönliche Vorteile) zu vertuschen.

Konzerne wollen aus (berechtigtem?) Know-how den größtmöglichen Gewinn erzielen.

*Macht und Misstrauen* fordert so: Wer bessere *Geheimdienste* und *-methoden* besitzt, hat Vorteile!

Vieles, auch im kleineren Maßstab – bis in den individuellen Bereich – lässt sich ergänzen.

# Zur Privat-Sphäre

Es gibt viele Gründe für eine geschützte Privatsphäre, zu der teilweise auch die *Intimsphäre* gezählt wird.

Meine Definition lautet:

Sie ist etwas, das ich nicht bekannt werden lassen möchte, weil *mir* dadurch *Nachteile* entstehen können.

Durch diese „Geheimhaltung, dürfen aber *anderen keine Schäden* oder Nachteile zugefügt werden.

So sollen insbesondere (unberechtigte) *Angriffsmöglichkeiten* für Arbeitgeber, Vorgesetzte usw. verhindert werden.

Oft wird die Privatsphäre jedoch leichtfertig von den *Betroffenen selbst preisgegeben*.

Dies ist heute deutlich durch *Facebook* und *Twitter* aber auch bei Google, Street View usw. erkennbar.

Hinzu kommen der leichtfertige Umgang mit *Passwörtern, Emails* usw.

Das was früher am *Stammtisch* blieb, wird heute vielfach im öffentlichen Internet und auf Homepages preisgegeben.

So entstand um das Jahr 2009 bei der Debatte zu den Sozialen Netzen der Begriff **Post-Privacy**.

Das soll soviel heißen wie „Was nach der Privatheit kommt“.

Zumindest verschiebt sich dadurch aber deutlich die *Grenze zwischen Privatsphäre und Öffentlichkeit*.

In vielen Fällen gibt es *kaum noch eine Privatsphäre*, wo der allgemeine Datenschutz erfolgreich wirkt.

Vielleicht führt diese Entwicklung zu der großen Herausforderung eines *neuen sozialen Miteinanders*.

Auf alle Fälle ist in diesem Zusammenhang, das *Verdammen der Geheimdienste kontraproduktiv*.

Christian Heller: Post Privacy: Prima leben ohne Privatsphäre. C.H. Beck, München 2011,

<http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Post-Privacy&oldid=127200538> 1.3.14.

# Gliederung

1. Einleitung: Ursache und Wirkung
2. Informationsschwelle
3. Geheimnisse
4. Aufklärung von Geheimnissen
5. Schlussfolgerungen

# Methoden der Geheimnisschutzes

Für den Geheimnisschutz werden viele Varianten eingesetzt.

Bei Dokumenten werden die alle möglichen Varianten der *Kryptografie* und *Steganografie* angewendet. Zur *Decodierung* sind ebenfalls vielfältige Varianten entstanden.

Es besteht so ein aufwändiger und teurer *Wettlauf* zwischen Ver- und Entschlüsselung.

Andere Wege betreffen absichtliche *Lügen* und *Entstellung* der Tatsachen zur Verschleierung der Geheimnisse. Auch ein *Überangebot von irrelevanter Information* wird umfangreich genutzt.

Selbst (absichtliches) *Vergessen*, *Verschweigen* und Zitieren außerhalb des Zusammenhangs sind üblich.

Eine mehr *scheinheilige* Methode setzt die *Privatsphäre* mit der „großen“ Geheimhaltung gleich.

Um die großen „Schandtaten“ zu verdecken, wird so generell auf die *Geheimdienste* geschimpft.

Schließlich weiß „man“ ja, was man selber tut!

Man schlägt auf den Sack (Geheimdienst), obwohl man den Esel (Geheimnis) treffen sollte und lenkt dabei völlig von der Schlange (der gefährlichen Auswirkung) ab.

So gilt stark verallgemeinert das Zitat: *Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit!*

# Hacker, Cracker, Geheimdienste

Mit den typischen1 Geheimnisarten beschäftigen sich Einzelpersonen, Organisationen und spezielle Einrichtungen. Für die negativen Geheimnisse sind bei den Einzelpersonen Hacker und Cracker zu unterscheiden.

Der Erfolg bringt den **Hackern** vor allem das stolze *Lust-Erlebnis*: Ich bin der Held, ich habe es geschafft. Sie zeigen so vor allem Lücken, Mängel und Untaten in Rechnersystemen auf. Dafür verdienen sie hohe Anerkennung. Ihre Organisation im *Chaos Computer Club* (CCC) ist daher eine sehr lobenswerte Einrichtung.

**Cracker** nutzen dagegen ähnliches Wissen – aber – vor allem zur *destruktiven Zerstörung*. U. a. programmieren sie Viren, überlasten Rechnersysteme usw. Das ist immer zu verurteilen.

In den (staatlichen) **Geheimdiensten** ist *beides* vertreten, überwiegend jedoch das *Sammeln von Daten*. Es wird sogar offiziell als *Vorratsdaten-Speicherung* besonders betont.

Das bereitet den Mitarbeitern natürlich Vergnügen: „Ich habe es gefunden und besitze es!“. Sie streben dabei wie alle *Sammler nach Vollständigkeit*.

So wird schnell der eigentliche Zweck vergessen. Deshalb sind Geheimdienste oft so *unwissend und nutzlos*.

MARK TWAIN (1835 - 1910) hat das köstlich in „*Die Geschichte des Hausierers*“ beschrieben:

Nach vielen erfolglosen Versuchen sammelt der Held schließlich Echos und erwirbt die Berge, die dazu gehören.

Als die Sammlung vollständig zu sein scheint, wird ein „größtes Echo“ entdeckt.

Natürlich will er Grund und Boden der beiden Berge erwerben, sie gehören aber verschiedenen Eigentümern.

Während er einen Berg kauft, erwirbt ein bisher unbekannter Echosammler den anderen.

Keiner will nun seinen Anteil abgeben, sondern den anderen Berg dazu erwerben, das führt zu einem langem Streit.

Da lässt schließlich der zweite Sammler aus Verärgerung seinen Berg abtragen.



# Kriminalistik ⇔ Geheimdienste

„Schandtaten“ geschehen, haben aber auch eine Vergangenheit und wirken in die Zukunft.

Die Aufklärung *vergänger Schandtaten* obliegt der *Kriminalistik* und dem *internationalen Kriegsgericht*.

Die Aufklärung *künftiger Schandtaten* betrifft besonders die *Lüftung* der o. g. typischen *Geheimnisse*.

Das leisten z. T. die *Hacker*, wäre aber eigentlich die *Aufgabe der Geheimdienste*.

*Pervers* ist dabei nur, dass sie ihre Ergebnisse *wiederum geheim* halten!

So muss deren „*Wissen*“ *wiederum aufgeklärt* werden.

Hinzu kommt, dass diese Geheimnisse *immer besser geschützt* werden. Daraus ergibt sich eine *endlose Kette*.

Gäbe es *keine typische Geheimhaltung*, entstünden auch *weniger Schandtaten*; zusätzlich würden riesige *Mittel für nützliche Anwendungen* frei.

Wie eine Satire mutet daher die Aufwertung der „guten“ Spione und der entsprechender Einrichtungen an.

Vergleich bezüglich der jetzigen Aufklärung von Schandtaten			
Einrichtung	Kriminalistik	Geheimdienste	individuelle Hacker
Objekt, Ziel	Geschehenes	Geplantes, Vorbereitetes, Organisiertes	
Nutzbares	zurückgebliebene Spuren	Schriftstücke, Bilder, Reden, Gespräche	
Richtung	rückwärtsblickend (Vergangenheit)	vorausschauend (Zukunft)	
Auswirkung	Täter der Strafe zuführen	Gegenmaßnahmen einleiten!?	öffentlich bekanntmachen
Öffentlichkeit	wenn Ergebnis vorliegt	geheimhalten	

# Gliederung

1. Einleitung: Ursache und Wirkung
2. Informationsschwelle
3. Geheimnisse
4. Aufklärung von Geheimnissen
5. **Schlussfolgerungen**

# Zur Zukunft typischer Geheimnisse

Zuweilen wird die folgende „optimistische“ Aussagen getroffen:

Künftig werden *kein Index, keine Zensur und keine Geheimhaltung* mehr möglich sein (Informationsschwelle?!).

Doch diese Aussage ist *trügerisch*:

Denn je größere Verbrechen möglich werden, desto mehr Möglichkeiten gibt es auch zum Verstecken.

Gewiss wird durch die weiter fallende Informationsschwelle auch immer mehr aufgedeckt.

Aber als Folge entsteht der bereits o. g. *immer aufwändigere Wettlauf* zwischen Geheimhaltung und deren Aufdeckung.

Das lässt sich nur verhindern, wenn die Ursache selbst, die Geheimhaltung bekämpft wird:

**Die typische Geheimhaltung müsste verboten und bestraft werden.**

Das Strafmaß ist dabei dem zu „erwartenden“ Schaden anzumessen, vielleicht wie bei *Mordplanung*.

Hierzu sind zunächst jedoch juristische Änderungen und Festlegungen notwendig.

Der *Weg ist lang*. Ein Anfang ist vielleicht der Erfolg beim *Bank-Steuer-Geheimnis*.

Zunächst muss *zumindest umgehend eine öffentliche, moralische Verurteilung* der typischen Geheimhaltung erfolgen.

Auch verstärkte *Zivilcourage* Einzelner, wie bei E. SNODEN usw. ist notwendig.

Angesehene Persönlichkeiten, Politiker, Journalisten usw. müssten eine deutlich sichtbare *Vorbild-Haltung* zeigen.

Dann dürfte es künftig *keinen „Geheimnisverrat“* mehr als Delikt geben.

Besondere Beachtung verdienen dabei auch die so genannten *Verschwörungstheorien*.

Dieser Begriff muss umbewertet werden.

Er darf nicht mehr zur verleumderischen Abkanzelung der Personen unerwünschter Aussagen benutzt werden.

Er ist vielleicht in political correctness einzuordnen, aber ohne Umbenennung des Namens!

# Gibt es notwendige typische Geheimnisse?

Infolge der anhaltenden rasanten Entwicklung ist diese Frage noch *schwer zu beantworten*.

Generell sollten die Geheimnisse der *großen Verbrechen*, wie Krieg, Gewalt, Kapital usw. nicht geschützt werden.

Natürlich wird das wegen der nahezu grenzenlosen *Macht-Sucht* Einiger sehr schwierig bleiben. (s. o. FREUD).

Deshalb dann muss das *Vorgehen dagegen* geschützt und unterstützt werden.

Doch im Gegensatz zur bisherigen Praxis ist für jede Geheimhaltung eine *strenge Zeitbegrenzung* notwendig.

Gewiss mussten während des 2. Weltkriegs die Arbeiten zur Entschlüsselung im Blechley Park sehr geheim sein.

Aber musste CHURCHILL Wissen und Technik zum Rechner Colossus total vernichten und bis 1975 geheim halten lassen?

Ähnliches gilt für die Unterlagen zum Mord an KENNEDY und zum Flug von HEß nach England (1941)

Beide werden noch immer geheim gehalten; Warum eigentlich?

Und wie steht es mit den Unterlagen bezüglich der Wiedervereinigung Deutschlands? KOHL ließ viele Akten vernichten!

Bei den *Berufsgeheimnissen* ist die Antwort einfacher. Das *Arztgeheimnis* ist wohl zu Lebzeiten des Patienten notwendig

Das *Anwaltgeheimnis* dagegen nur für die Dauer des Prozesses.

Einfacher ist die Antwort bezüglich *wissenschaftlicher* und *technischer Erkenntnisse*.

Sie sollten oder müssen bis zur Publikation und Patentanmeldung – aber nicht länger – geheim gehalten werden.

Also warum schlug der Bauer den Sack,  
wo er doch den Esel meinte?  
Und die eigentliche Ursache bei der Schlange liegt.

Nebenbei: Ein Satiriker – leider habe ich seinen Namen nicht auffinden können – sagte:

*NSA finde ich gut! Ich liebe Leute, die mir zuhören!*

Ich danke für Ihr Interesse

und wünsche mir – nach wie vor – eine intensive Diskussion

# Literatur

- [1] Völz, H.: „Zu einer Informationsschwelle“ Vortrag auf dem Kommunikationskongress Kokon '90, Chaos-Computer-Club- Hamburg, Berlin, Haus der jungen Talente, 25.2.90
- [2] Völz, H.: Gedanken zur Verdaulichkeit von Information. In: Informationswissenschaft - (Über-) Leben in der Informationsgesellschaft. Deutsche Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V. Wiesbaden 2003, S. 15 - 32
- [3] Völz, H.: Wissen - Erkennen - Information. Allgemeine Grundlagen für Naturwissenschaft, Technik und Medizin. Shaker Verlag, Aachen 2001
- [4] Völz, H.: Grundlagen und Inhalte der vier Varianten von Information. Springer Verlag. Wiesbaden 2014.